



Pressemitteilung

Hamburg, 02.01.17

Beim gestrigen Neujahrsempfang des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg bereiteten Mitglieder der Initiative „Wir-sind-Winterhude“ Olaf Scholz eine Überraschung, die dieser mit herzlicher Freundlichkeit entgegennahm.

Mit einer eigens dafür hergestellten Schokoladen-Torte mit dem Bild des Bunkers im Winterhuder Kuhnsweg und einem Saxophonständchen mit Intonation der Hamburg Hymne „Hammonia“ überreichte stellvertretend für die Initiative Ellen Bleckmann außerdem einen Brief, in dem die Initiative den Bürgermeister um tätige Hilfe bittet.

Dabei geht es darum, den im Bundesbesitz befindlichen Bunker vor spekulativem Abriss und dem Bau teurer Eigentums- oder Mietwohnungen zu bewahren und stattdessen ein kulturelles und soziales Projekt zu realisieren, welches auch bezahlbaren Wohnraum ermöglicht.

Im von Bunkerabrissen (Forsmannstraße, Poßmoorweg) und starker Gentrifizierung gebeutelten Winterhude wäre die Realisierung eines solchen Projektes ein kleines Gegengewicht.

Mit dem Brief überreichte Frau Bleckmann deshalb auch ein ausgearbeitetes Dossier für das von der Initiative ins Leben gerufene Projekt „Kunterbunker“, welches vom Goldbekhaus, der Quartiersentwicklung Q8 und von der Bodelschwingh-Stiftung unterstützt wird.

Die Bezirksversammlung des Bezirks Nord hat fraktionsübergreifend in einem einstimmigen Beschluss betont, dass sie keinen Abriss will und stattdessen einen Umbau des Bunkers befürwortet, der bezahlbaren Wohnraum ermöglicht und eine kulturelle Nutzung vorsieht.

Der Bund will das Objekt aber zu Höchstpreisen vermarkten. Erste Verhandlungen der SAGA im Auftrag des Finanzsenators scheiterten an den Preisvorstellungen des Bundes.

Nun soll der Erste Bürgermeister sein Gewicht in die Schale legen, um das Projekt doch noch zu retten.

Im Anhang zwei frei verwendbare Fotos.

Hartmut Ring